

## Antrittsrede

in der konstituierenden Ratssitzung am 03.11.2020

Ansprache von Bürgermeister Küsters

---

Sehr geehrte Ratsmitglieder,  
sehr geehrte Damen und Herren,

wir hätten uns diesen Tag sicher alle anders vorgestellt. Wir hätten uns gewünscht, dass Corona nicht mehr als eine Randerscheinung ist und wir heute die politische Arbeit mit neuer Energie unter anderen Vorzeichen aufnehmen können. Die Rahmenbedingungen sind leider andere. Aber wir stellen uns natürlich auch dieser Herausforderung. Alle dazu nötigen Maßnahmen werden zügig umgesetzt. Das freie, gesellschaftliche Leben ist durch Corona eingeschränkt, daher müssen wir für manches auch neue kreative Wege finden um die Menschen in dieser komplizierten Zeit nicht allein zu lassen.

Deshalb lassen Sie uns gemeinsam die Gesundheit der Nettetalerninnen und Nettetaler schützen, aber gleichzeitig auf das schauen, was trotz Corona möglich ist.

Für den heutigen Tag habe ich folgende Rede vorbereitet:

Ich bin dankbar und stolz, das Amt des Bürgermeisters von Nettetal übernehmen zu dürfen und ich freue mich darauf, die Zukunft unserer Stadt mit Ihnen gemeinsam zu gestalten. Lassen Sie uns zum Wohle

Nettetals für die besten Ideen werben und diese miteinander auf den Weg bringen. Mir ist dabei wichtig, die Nettetalerinnen und Nettetaler auf diesem Weg mitzunehmen. Die Art des Miteinanders spielt eine große Rolle. Offen, respektvoll und zugewandt im Umgang miteinander wird es uns gelingen, auch manche Differenzen zu überwinden.

Rat, Bürger und Bürgermeister haben ein gemeinsames Ziel: eine Stadt, in der es sich gut leben lässt.

Wir können uns nicht darauf verlassen, dass jede und jeder die Menge an Informationen, die in die politischen Beratungen einfließen, gleichermaßen aufnimmt. Daher ist die offene Kommunikation mit den Bürgerinnen und Bürgern eine wichtige Aufgabe. Die Verwaltung wird dazu die vielfältigen Kanäle der Kommunikation nutzen, die sich heute bieten. Bestandteil der gegenseitigen Information sind regelmäßige Stadtteilgespräche, in denen Anregungen aufgenommen und möglichst viele Einwohnerinnen und Einwohner mit einbezogen werden.

Wenn wir den Rat als Teil der kommunalen Verwaltung sehen, so ist dies unser aller Aufgabe. Wir alle sind Multiplikatoren dessen, was in unserer Stadt auf den Weg gebracht und entschieden wird. Nur durch laufende Rückkopplung mit den Bürgerinnen und Bürgern wird es uns gelingen, eine hohe Akzeptanz der gemeinsamen Entscheidungen zu erreichen. In der Vergangenheit wurde manches Mal eine Spaltung der Gesellschaft und ein Abgehängt-Sein kritisiert. Diese Wahrnehmung

können wir gemeinsam überwinden, indem das Wir-Gefühl gestärkt wird. Nettetal gehört uns allen und deshalb sollten wir auch möglichst viele daran teilhaben lassen.

Dieses Thema steht nicht ohne Grund am Beginn meiner Agenda. Wie wir nicht nur angesichts der Corona-Maßnahmen gesehen haben, hängt von der Einbeziehung der Bürger ganz wesentlich ab, wie erfolgreich wir in der Umsetzung von Politik vor Ort sind. Deshalb werde ich die verschiedenen Wege zur Bürgerbeteiligung bündeln, um ihr einen neuen Stellenwert zu geben.

Vieles wurde in der Vergangenheit auf den Weg gebracht und angestoßen. Klimaschutzkonzept, Handlungskonzept Wohnen, Mobilitätskonzept und Stadtentwicklungskonzept.

Für die kommende Ratsperiode wird es darauf ankommen, diese Konzepte mit Leben zu füllen. Klimaschutz beginnt hier vor Ort mit dem Ausbau Erneuerbarer Energien für die eigene Steckdose und mit dem Sparen von Energie beim Wohnen. Mit neuen Mobilitätsangeboten wie E- Lastenrädern oder Bürgerbussen machen wir Alternativen zum Auto attraktiver. Klare Regeln und Verkehrsführungen reduzieren Konflikte und verbessern den Verkehrsfluss, wie man sich am Beispiel der Breyeller Straße in Lobberich vorstellen kann. Mit dem traditionsreichen Logistikstandort Kaldenkirchen sind wir auch für

Innovationen attraktiv. Cargobeamer wird mit seinem Rail-Terminal leise und effizient mehr Güterverkehr von der Straße auf die Schiene bringen– einmalig in Deutschland.

Mit Cradle-to-Cradle hat Nettetal wirtschaftlich die Chance, beim Thema Innovatives Bauen und Gesund Leben ein Alleinstellungsmerkmal zu entwickeln. Lassen Sie uns diese Möglichkeit ergreifen und das gesammelte Wissen in die Breite tragen. Hierbei können wir die Zusammenarbeit mit den Niederlanden und dem Kreis Viersen intensivieren und die interkommunale Zusammenarbeit stärken.

Wohnen ist elementar für uns alle. Es muss auch für Normalverdiener erschwinglich sein und es sollte eine Auswahl an Wohnungen oder Bauplätzen fürs Eigenheim geben. Hier haben wir mit der Baugesellschaft einen starken Partner, der Jahr für Jahr preiswerte Wohnungen baut. Mit der Klimaschutzsiedlung Juiser Feld unterstützen auch die Stadtwerke mit einem innovativen Energiekonzept die Gewinnung von Wohnraum. Wir dürfen aber auch über bereits Geplantes hinaus nichts unversucht lassen, weitere Flächen für Wohnbebauung in allen Stadtteilen zur Verfügung zu stellen, um für Bauwillige attraktiv zu sein und in Nettetal das Grundbedürfnis Wohnen zu erfüllen.

Bei der Erstellung des Stadtentwicklungskonzeptes wurden die Leitziele 2015 beschlossen und zahlreiche Maßnahmen definiert. An Ihnen wollen wir uns orientieren, um Nettetal weiterzuentwickeln als lebens- und liebenswerte Stadt. Die Rahmenbedingungen dafür verändern sich allerdings laufend durch die verschiedensten Faktoren wie: Digitalisierung, Bevölkerungsentwicklung und Verkehrsströme. Nicht zuletzt wird sich Corona auch hier in seinen Nachwirkungen zeigen.

Mir ist bewusst, dass alles Neue mit Unsicherheiten verbunden sein wird und letztlich auch die Möglichkeit des Scheiterns beinhaltet. Aber das Festhalten am „Das haben wir schon immer so gemacht.“ und das Hoffen auf, „Das werden wir alles wieder so machen können.“ wird uns weder jetzt, noch in Zukunft eine Hilfe sein. In den letzten anspruchsvollen Monaten mit Lockdown und oft unübersichtlichen Vorgaben konnten wir auch Erfahrungen mit neuen Formen der Zusammenarbeit sammeln. Menschen, die zuvor nie von zu Hause ausgearbeitet oder eine Video-Konferenz genutzt haben, tun dies heute ganz selbstverständlich. Nettetaler Unternehmen stellen sich auf neue Situationen ein und entwickeln innovative Produkte und Dienstleistungen. Die Nähe zur Fontys und zur Hochschule Niederrhein tragen ebenfalls dazu bei.

Sowohl in den Monaten, in denen uns Corona noch begleitet, als auch danach müssen wir darauf achten, dass wesentliche Teile der Wirtschaft wie Tourismus, Gastronomie und Freizeit die Corona-Zeit überstehen. Denn nur dann können wir den positiven Trend, Urlaub und Freizeit in Nettetal zu verbringen, wirtschaftlich nutzen. Ich sehe es als Aufgabe der Stadt, die Wirtschaft darin zu unterstützen und zu begleiten.

Wir alle leben in Nettetal und profitieren von einem reichhaltigen Angebot hier vor Ort. Das wollen wir erhalten und weiter ausbauen, um für Einwohner und neue Gäste attraktiv zu sein. Mit Förderprogrammen des Landes können wir Ladenlokale anmieten und Gründern zur Verfügung stellen. Feierabendmärkte, die in anderen Städten gut angenommen werden, können eine zusätzliche Belebung zum Beispiel für die Innenstadt von Lobberich oder Kaldenkirchen bringen und durch Anreize bei den Gebühren flankiert werden.

Darüber hinaus sind wir als Stadt Nettetal ein verlässlicher Auftraggeber. Wir werden bereits angestoßene und in Planung befindliche Investitionen wie Kindergärten, Lehrschwimmbecken oder Werner-Jaeger-Halle weiter vorantreiben, um die Nettetaler Firmen mit Aufträgen in Millionenhöhe zu stützen. Dies erreichen wir ebenfalls über die Projekte unserer Tochtergesellschaften Krankenhaus, Stadtwerke und Baugesellschaft.

Zum Zusammenleben gehört aber auch, die gemeinsamen Traditionen zu pflegen und zu erhalten. Darin steckt großes ehrenamtliches Engagement und Einsatz für die Gemeinschaft. St. Martin, der Karneval, die Adventszeit, sowie Schützenfeste, Stadtteulfeste oder auch Straßengemeinschaften, Ehrenamt und Vereinsleben manifestieren sich auf den verschiedensten Gebieten. Das wird von der Stadt nicht nur gewürdigt, sondern auch aktiv unterstützt.

Aktuell können wir dies zum Beispiel gerade tun, indem wir Vereinen für den laufenden Betrieb kostenlos Desinfektionsmittel zur Verfügung stellen oder den bisherigen Verbrauch erstatten.

Kunst und Kultur sind wertvolle Facetten unserer Stadt. Hier wollen wir uns nicht nur mit lokalen Künstlern schmücken. Wir wollen mehr tun und sie auch stärker im Leben der Stadt verankern, denn sie und ihre Arbeit sind ein wichtiger Bestandteil unserer Identität. Beispielsweise können wir Leerstände in den Innenstädten zu Präsentationen oder für kulturelle Veranstaltungen nutzen. Unser kulturelles Leben steht vor ähnlich gravierenden Problemen wie die Gastronomie. Daher werden wir offen für neue Konzepte sein und all das, was unter den veränderten Bedingungen angeboten werden kann, mit auf den Weg bringen und bekannt machen. Keine Art der Zusammenarbeit, kein Medium sollte von vornherein ausgeschlossen sein. Auch hier ist ein neues

unkonventionelles Denken nötig. Die Bewahrung von Traditionen und moderne Formen schließen sich nicht aus, sie ergänzen sich.

Unsere besondere Aufmerksamkeit gilt auch unseren Familien. Während des Lockdowns waren diese vor besonders große Herausforderungen gestellt: veränderte berufliche Anforderungen oder Kurzarbeit, Homeschooling und Kinderbetreuung, weiterlaufende Kosten und Versorgung von Familienangehörigen. Da sind wir als Kommune gefragt, welche Hilfen materieller, praktischer und ideeller Art wir anbieten können. Wir schaffen die Voraussetzungen für Digitalen Unterricht in den Schulen, die auch das Lernen zu Hause erleichtern. Ausbau guter Kinderbetreuung und Entlastung bei den Kita-Gebühren sowie weitere Beratungsangebote bei der Versorgung und Pflege von Angehörigen werden helfen.

In diesem Jahr hätten wir gerne gemeinsam 50 Jahre Nettetal mit Veranstaltungen und Festen in allen Stadtteilen gefeiert. Corona hat uns leider daran gehindert und zwingt uns zum Beispiel, zu unseren niederländischen Nachbarn Abstand zu halten. Aber wir wollen die Feiern nach Möglichkeit im kommenden Jahr nachholen und können dazu hoffentlich Freunde von nah und fern einladen. Denn die Menschen in unseren Partnerstädten Rives en Seine, Fenland, Elk und Rochlitz sehnen sich nach einem Wiedersehen. Auch hier werden wir an die vielen Kontakte anknüpfen, um die Bande, die in der Vergangenheit

entstanden sind, in die Zukunft zu tragen. Besser kann man ein gemeinsames Europa nicht leben.

Nettetal ist stolz auf den Slogan „Seen, Stadt und mehr“. Landschaft und Natur, die uns umgeben, sind ein Geschenk. In den letzten Jahren wurde durch Renaturierungs-Maßnahmen, durch die Biologische Station oder Wildblumenwiesen von Naturschutz-Organisationen viel dafür getan, unser Seengebiet ökologisch aufzuwerten. Dennoch können wir auch in Nettetal noch mehr tun, um die Artenvielfalt zu unterstützen und für unsere Kinder zu erhalten. Mit privaten Gärten und städtischen und landwirtschaftliche Flächen können und wollen wir als Stadt dazu beitragen. Das Label „Stadtgrün naturnah“ in Silber spornt uns an, Gold zu erreichen, was die Anziehungskraft unserer Stadt auf diesem Gebiet noch verstärken wird.

Nettetal ist stark. Gerade wegen der Unterschiedlichkeit der einzelnen Ortsteile profitiert die Stadt als Ganzes von den Ideen und Initiativen der Nettetalerinnen und Nettetaler. Und um den Gedanken vom Beginn meiner Rede noch einmal aufzugreifen:

Mit der aktiven Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern stärken wir den Zusammenhalt und die Identifikation mit unserer Heimat.

Nehmen wir die Herausforderungen, die sich aus all den genannten und noch neu entstehenden Aufgaben ergeben, an.

Lassen Sie uns als Rat und Stadtverwaltung gemeinsam handeln und so die Zukunft Nettetals gestalten.

Vielen Dank!

Christian Küsters

Bürgermeister von Nettetal